

3. + 4. Dezember 2020 Livestream aus Berlin

Bauwelt Kongress 2020

beständig, kräftig, einfach, unkompliziert, resistent, stabil, belastbar, fest, haltbar, strapazierfähig, unempfindlich, langlebig, widerstandsfähig, dauerhaft, hartnäckig, anpassungsfähig



Premium-Partner

















Welches Programm trägt uns durch eine ungewisse Zukunft? Architektur und Städtebau sind im Zuge des Klimawandels, der aktuellen Corona-Krise, der demographischen und digitalen Transformationen wie nie zuvor gefordert, die Grundlagen ihrer Entwicklungen zu reformieren. Tag für Tag werden neue Veränderungen verlangt. Die Bauten vor unserer Haustür sind aber keine Knetmasse, die sich nach Bedarf

umformen lässt. Das erlaubt eine Schlussfolgerung: Wir brauchen eine robuste Architektur und eine robuste Stadtentwicklung, die nicht nur flexibel reagieren können, sondern auch widerstandsfähig und dauerhaft sind. Die Grundlagen für dieses Programm diskutiert der Bauwelt-Kongress 2020 am 3. und 4. Dezember, dieses Jahr in digitaler Form. Anmeldung zur Teilnahme auf kongress.bauwelt.de

# Robust

Demonstranten blockieren einen Verkehrskreisel in Hongkong, 2019. Foto: Anthony Kwan, Getty



# Donnerstag, 3. 12.

#### Freitag, 4. 12. 10:00 ELEMENTARE BAUSTEINE FÜR DIE ROBUSTE STADT BESCHLEUNIGUNG VERSUS ROBUSTHEIT Jan Friedrich, Redaktion Bauwelt Die dichte, sich ständig erneuernde Stadt -Modell von gestern? Boris Schade-Bünsow, Redaktion Bauwelt The Role of Architecture in Creating Community Jette Cathrin Hopp, Snøhetta, Oslo Shaping Cities in an Urban Age Ricky Burdett, Director of LSE Cities and Urban Age, London Auf dem Weg zur robusten Stadt - Prozess- und Projektkultur Cornelia Zuschke, Planungsdezernentin Düsseldorf High-Tech, Low-Tech, Robust Thomas Auer, Transsolar, Stuttgart Resiliente Strukturen, kollektive Formen Verena von Beckerath, Heide & von Beckerath, Berlin Architecting Team 2038, Deutscher Pavillon Venedig 2021 Diskussionsrunde Referenten & Moderator Diskussionsrunde Referenten & Moderator Podiumsdiskussion: Boris Schade-Bünsow im Gespräch mit Volker Weinmann (Daikin), Wiebke Becker (Jung), Jan Steeger 16:30 Pause (Schindler) und Ferhan Niepelt (Wöhr) 11:45 **ROBUSTE INFRASTRUKTUREN** Das Rückgrat der Stadt Kaye Geipel, Redaktion Bauwelt Preisverleihung Rheform (siehe auch Seite 18) DAS MATERIAL MACHTS Verflechtung statt Entflechtung Matthias Heskamp, Geschäftsführung Reallabor Radbahn, Architektonische Prinzipien der Robustheit Boris Schade-Bünsow, Redaktion Bauwelt Berlin Der öffentliche Raum in der Stadt ist zu begrenzt, um ihn Architecture & Circular Thinking rein ästhetisch zu verhandeln Peter van Assche, Bureau SLA, Amsterdam Maren Brakebusch, Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich Nachhaltigkeit = Schönheit Water as Leverage for a Resilient Future for All Anna Heringer, Studio Anna Heringer, Laufen Henk Ovink, International Water Affairs, Den Haag Holzbau, ganz normal Über die entspannte Stadt: Eine Vergewisserung aus der Praxis Markus Lager, Kaden+Lager, Berlin Iris Reuther, Senatsbaudirektorin Bremen

Robuste Flughafenstruktur BER: Wandel des Projekts in 26 Jahren von Standortentscheidung bis zur Eröffnung und Weiterentwicklung in der Masterplanung bis 2040

Engelbert Lütke Daldrup, Geschäftsführung Flughafen Berlin Brandenburg

Diskussionsrunde Referenten & Moderator

18:50 Pecha Kucha, 6 x robust Neue Mitglieder des BDA

Ende 1. Kongresstag ca. 20:00 Uhr

Beton: weniger und pur

Mike Schlaich, Schlaich Bergermann Partner, Stuttgart

Diskussionsrunde Referenten & Moderator

13:55

**WAS WIRD AUS DER STADT IN 10 JAHREN?** 

Kaye Geipel, Redaktion Bauwelt

What is it worth?

Adam Caruso, Caruso St John, London

Drawing on post apocalyptic landscapes Lina Ghotmeh. Lina Ghotmeh - Architecture, Paris

15:40 Fazit

Boris Schade-Bünsow & Kaye Geipel, Redaktion Bauwelt









# **Ricky Burdett**

ist Architekt und eine weltweit anerkannte Stimme, wenn es um Stadtentwicklung und Design, zeitgenössische Architektur sowie um die soziale und räumliche Dynamik unserer Städte geht. Burdett leitet das LSE Cities - ein Zentrum für Forschung und Lehre an der London School of Economics and Political Science (LSE), das 2018 den "The Queen's Anniversary Prize for Higher and Further Education" erhielt. Zudem ist er Gründer und Leiter des Urban-Age-Programms, einer interdisziplinären Erforschung von Städten in der ganzen Welt, die politische Entscheidungsträger, Wissenschaftler, Stadtplaner und Architekten sowie Akteure der Zivilgesellschaft an einen Tisch bringt.

#### Shaping Cities in an Urban Age

Jetzt, wo die Städte mit dem Druck einer Kombination aus tödlichem Virus und wirtschaftlichem Stress zu kämpfen haben, rückt der Einfluss der Stadtgestalt auf das Wohlbefinden, die Ungleichheit und die Widerstandsfähigkeit noch stärker in den Fokus. In dem Vortrag wird anhand von Forschungsergebnissen aus dem weltweiten Urban-Age-Programm der LSE untersucht, wie wichtig Stadtplanung, Regierungshandeln und Design für die Gestaltung städtischen Lebens im 21. Jahrhundert sind.

# **Thomas Auer**

ist Professor für Gebäudetechnologie und klimagerechtes Bauen an der TU München und in der Geschäftsleitung von Transsolar. Basierend auf einem fundierten Verständnis der architektonischen Integration von Energie- und Komfortstrategien, arbeitet er mit namhaften Architekturbüros an Proiekten weltweit

#### High-Tech, Low-Tech, Robust

Die Abwägung zwischen "high-tech"

und "low-tech" bestimmt den Diskurs hinsichtlich der Angemessenheit von technischen Systemen, mit dem Ziel eines CO<sub>2</sub>-neutralen Gebäudebestands. Zunehmend zeigt sich, dass die Komplexität in Bau und Betrieb dazu führt, dass sich die Ziele - hinsichtlich Klima und Nutzerkomfort - nicht einstellen. Eine Definition von "low-tech" ist schwierig; zielführender ist der Begriff der Robustheit. Bisherige Planungsprozesse haben zum Ziel, ein Optimum zu finden für Effizienz und Komfort. Unsicherheiten und Abweichungen von Planungsparametern verändern das Ergebnis jedoch erheblich, wohingegen das Verhalten eines robusten Gebäudes sehr stabil ist. Technologie reduziert die Robustheit, wenn eine fehlerbehaftete Technik und/oder der Nutzereinfluss das Ergebnis massiv beeinträchtigt. Passive, nutzergeregelte Systeme führen potenziell zu robusten Gebäuden. Damit steigern sie die Nutzerzufriedenheit und reduzieren den Performance Gap.

### **Team 2038**

ist ein internationales Team aus den Bereichen Architektur, Kunst, Literatur. Ökologie. Ökonomie. Politik und Technologie. Es wurde 2019 von Arno Brandlhuber, Olaf Grawert, Nikolaus Hirsch und Christopher Roth für den Beitrag des Deutschen Pavillons auf der 17. Architekturbiennale Venedig 2021 initiiert. 2038 ist eine retrospektive Ausstellung mit dem Ziel, eine Geschichte zu erzählen, die wir heute Zukunft nen-

#### **Architecting**

Heute, im Jahr 2038, haben wir die großen Krisen gemeistert. Es war knapp, aber wir haben es geschafft. Die globalen ökonomischen und ökologischen Katastrophen der 2020er Jahre brachten Menschen, Staaten, Institutionen und Unternehmen zusammen. Gemeinsam verpflichteten sie sich auf Grundrechte und schufen selbsttragende Systeme auf universeller Basis, die dezentralen lokalen Strukturen den Raum geben, individuelle Lebensweisen zu erhalten. Oftmals waren Architektinnen und Architekten Teil der Lösungen, weil sie Antworten statt Fragen hatten. Drama ist jetzt Geschichte. Wir leben in einer radikalen Demokratie, einer radikalen Bürokratie. In einer Welt, die weder Heldinnen noch Schurken kennt oder braucht.

# **Matthias Heskamp**

ist Architekt und überzeugender Visionär. Er lernte bei Álvaro Siza in Porto und leitete Proiekte für David Chipperfield Architects in Berlin. Als erster Vorsitzender widmet er seine Zeit derzeit hauptamtlich dem Verein paper planes e.V. und entwickelt Szenarien zur Förderung lebenswerter Stadträume. Er ist mitverantworlich für das vom Land Berlin und Bund geförderte Projekt Reallabor

#### Verflechtung statt Entflechtung

Im Manifest der CIAM (1928 bis 1959) wird eine Zäsur in der "Fortentwicklung" der Städte proklamiert, stattdessen ihr Neubau favorisiert. Die evolutionäre Entwicklung des Menschen von sechs Millionen Jahren und der seit 5000 Jahren darauf ausgerichtete Städtebau werden somit in einem geschichtlichen Zeitbruchteil infrage gestellt. Nach Prinzipien der Funktionentrennung wurden ganze Städte überformt. Die Auswirkungen auf Gesellschaft und Klima warnte schon 1973 der Club of Rome kritisch an, der Stadtplaner Jan Gehl sucht seitdem nach neuen menschzentrierten Formeln. Radbahn ist ein ideologischer Aufruf zum radikalen Umdenken hin zur bürgerzentrierten Umnutzung wertvollen öffentlichen Raums. Unter der robusten Struktur der eisernen Berliner Hochbahn U1 wird der Raum bedarfsorientiert und demokratisch aufgeteilt, eine Art Andockstation verschiedenster Nutzungen und Mikroarchitekturen weit über die Idee des Radboulevards hinaus.

# **Baukultur aufs Ohr!**

# Im Gespräch mehr über das aktuelle Baugeschehen lernen

Jetzt gibt's was auf die Ohren, und zwar Baukultur in allen möglichen Facetten. Vom Gespräch über ein zentrales Architekturprojekt und aktuelle Themen, die Planer, Architekten und Bauherren im täglichen Baugeschehen interessieren, bis zu Zukunftsvisionen und kontroversen Diskussionen. Immer mit einer persönlichen Handschrift, immer abseits des Mainstreams. Dem ersten Podcast der JUNG Architecture Talks-Serie am 14. April 2020 folgten 49 weitere spannende Gespräche mit internationalen Architekturbüros. Auch, wenn Architektur durch die Kraft der Bilder lebt, über 1400 Gesprächsminuten belegen es: Worte beflügeln Architektur.

Architektur und Bauwesen verändern sich in bislang nie dagewesenem Tempo. Wer könnte besser Stellung dazu beziehen als Architekten und Planer? Grund genug für JUNG, mit denen zu sprechen, die maßgeblich daran beteiligt sind, diesen Wandel in unterschiedlichster Art und Weise mitzugestalten. Vieles, das bislang als unveränderliche Tatsache galt, wird durch neue digitale, technologische Möglichkeiten auf den Prüfstand gestellt. Parallel bekommt aber auch die Debatte um klassische Werte, Ästhetik und Design neuen Aufwind. Wir bei JUNG finden all diese Aspekte gleichermaßen relevant! Darum wollen wir wissen, was die Branche bewegt. Wir geben internationalen Architektinnen und Architekten eine Stimme.

Interessierte können bei den JUNG Architecture Talks u.a. Benedetta Tagliabue lauschen, die über "What makes people happy?" spricht. Casper Schmitz-Morkramer berichtet über "Lebendige Städte", Michael Schumacher über "Teilchenbeschleuniger", Stefan Forster über "Identität" und Monika Lepel darüber, "Beziehungen (zu) bauen". Elmo Schwandke widmet sich in seinem Podcast der "Zukunft der Elektrotechnik", Markus Pfisterer dem "Weiterbauen", und Chistina Eistert überlegt "HOAI - Wie geht es weiter?"

Die gebaute Umwelt wird immer komplexer. Städte wachsen rasant, die Rahmenbedingungen für das Planen und Bauen werden in steigendem Maße unübersichtlich und vielseitig verflochten. Immer knappere Ressourcen müssen zielgerichtet eingesetzt werden, Immobilien immer effizienter, zugleich vielseitig nutzbar und von hoher Qualität sein. Alles ist miteinander vernetzt,



im Austausch. Im Dialog. Wir freuen uns auf die nächsten 50 Podcast-Folgen und vielfältige Hör-

#### Über JUNG

Das Unternehmen JUNG deckt mit Produkten und Systemen für modernste Gebäudetechnik die gesamte Palette der Elektroinstallation ab, vom klassischen Lichtschalter über Sicherheitstechnik und Türkommunikation bis hin zu Funkund KNX-basierten Anwendungen. Mit dem Bekenntnis zur Produktion in Deutschland setzt JUNG mit über 70 internationalen Vertretungen auf nachhaltige Entwicklungs- und Herstellungsprozesse sowie Präzision in der Verarbeitung. Ziel ist es, fortschrittliche Technologien weltweit unterstützend einzusetzen: innovativ, nachhaltig und ästhetisch. Der Designanspruch folgt einem einfachen Konzept: Zeitlos, aber nicht langweilig. Modern, aber nicht modisch. Ästhetisch, aber funktional in der Handhabung. Die Verbindung einer klaren Form mit der Sinnlichkeit des Materials wird zu einem stimmigen Ganzen.

In der 50. Podcast-Folge sprechen wir mit Ben van Berkel. Dieses und viele weitere spannende Gespräche finden Sie unter jung.de/podcast

# SINALE

#### Albrecht Jung GmbH & Co. KG

Volmestraße 1, 58579 Schalksmühle www.jung.de



# **Maren Brakebusch**

arbeitete seit 2002 als Projektleiterin, seit 2009 als Büroleiterin für Vogt Landschaftsarchitekten in Zürich. 2014 übernahm sie die Bürogesamtleitung von VOGT und wurde Mitglied im Verwaltungsrat, dem sie seit 2017 vorsteht. Sie unterrichtet an der Fachhochschule Potsdam und leitet seit 2020 ein Entwurfsstudio an der ETH Zürich.

#### Der öffentliche Raum in der Stadt ist zu begrenzt, um ihn rein ästhetisch zu verhandeln

Nach Jahrzehnten der Miniaturisierung unserer Stadtvegetation avanciert diese neu zum Alleskönner, um dringende Fragestellungen zur Lebensqualität unserer Städte zu lösen. Damit verschiebt sich die Diskussion über die Transformation unserer Städte von einer lange ästhetisch geführten zu einer ökologisch dominierten. Wälder auf Dächern, begrünte Fassaden und berankte Innenhöfe, entsiegelte Flächen und mit Baumdächern besetzte Plätze bleiben punktuelle Interventionen und eignen sich nur bedingt als dauerhafte Strukturen, um Überhitzung und gleichzeitiger Verdichtung zu begegnen. Einer inhaltlich und transdisziplinär geführten Debatte um den öffentlichen Raum kommt im Weiterdenken der Stadt eine wesentliche Rolle zu. Anhand von Projekten aus dem Büro VOGT wird aufgezeigt, die Stadt von der Landschaft her zu denken und, einem stadtgeographischen Ansatz folgend, Projekte im urbanen öffentlichen Raum zu entwickeln.



# **Henk Ovink**

wurde 2015 vom niederländischen Kabinett zum ersten Sonderbeauftragten für internationale Wasserangelegenheiten ernannt. Als Wasser-Botschafter ist er dafür verantwortlich, weltweit das Bewusstsein für Wasser zu fördern, institutionelle Koalitionen zwischen Regierungen, multilateralen Organisationen, inne. dem privaten Sektor und NGOs aufzubauen und innovative Ansätze zu initiieren, um dem Wasserbedarf der Welt gerecht zu werden. Ovink ist auch Sherpa des hochrangigen Gremiums für Wasser der Vereinten Nationen und der Weltbank.

# Water as Leverage for a Resilient

In Wasser zu investieren bedeutet. in Menschen zu investieren und unser gefährdetes Gemeinwesen zu stärken. Gemeinsam müssen wir integrierte, integrative und nachhaltige Wasserprogramme und -projekte auflegen. Dies wird Auswirkungen auf sämtliche Ziele einer nachhaltigen Entwicklung haben, indem wir den Klimawandel abmildern und uns widerstandsfähiger für die Zukunft machen. Wenn wir weiterhin die Vergangenheit replizieren, werden wir verletzlicher, ungleicher und fragiler werden als zuvor. Die transformative Kraft von Wasser wirksam einzusetzen, kann uns helfen, den Kurs zu ändern, die Zukunft neu zu erfinden und das Versprechen zu erfüllen, das wir mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung



## **Iris Reuther**

ist seit 2013 Senatsbaudirektorin in Bremen bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau und leitet den Fachbereich Bau und Stadtentwicklung. Zuvor hatte sie die Professur für Stadt- und Regionalplanung an der Universität Kassel

#### Über die entspannte Stadt: Eine Vergewisserung aus der Praxis Es mag paradox klingen, in Zeiten

des Klimawandels, der Digitalisierung und demographischer Veränderungen über so etwas wie "entspannte Urbanität" in robusten Stadtlandschaften für die Alltagspraxis von Stadtgesellschaften zu sprechen. Doch gerade die Auswirkungen der Corona-Krise haben gezeigt, dass weniger die klassischen Schwarzpläne des Städtebaus, sondern die grün-blauen Raumsysteme in ihren Spielräumen und Nutzungsangeboten herausgefordert sind. Das betrifft die Mobilitätsinfrastrukturen und Grünbereiche sowie die Gewässersysteme und Kulturlandschaften als konstituierende Elemente unserer Städte gleichermaßen. In den Quartieren - sowohl bei ihrer Planung und Entstehung, aber vor allem auch in ihren Perspektiven im Bestand - sind Alltagstauglichkeit und solidarisch-produktive Nachbarschaften gefragt. Neue Bau- und Raumstrukturen und vor allem anstehende Umbauten müssen Bedarfen und Programmen von Ganztagsarchitekturen gerecht



# **Engelbert** Lütke Daldrup

ist Stadtplaner, Staatssekretär a.D. und seit März 2017 Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafengesellschaft Berlin Brandenburg GmbH und verantwortlich für die Flughäfen Tegel, Schönefeld und den BER, der am 31. Oktober diesen Jahres eröffnete.

#### Robuste Flughafenstruktur BER

Das Postulat der Robustheit stellt die Flughafeninfrastruktur in Berlin vor drei Herausforderungen: Bis zur Corona-Krise war der Wachstumskurs der Luftverkehrswirtschaft durch die europäischen bzw. globalen Disruptionen nur wenig tangiert. Die dynamische Entwicklung der Fluggastentwicklung in den letzten 30 Jahren hat zu einer deutlichen Erhöhung der Marktanteile Berlins geführt. In der größten Krise der Luftverkehrswirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg schwinden bisherige Gewissheiten. Infrastrukturinvestitionen sind bei Flughäfen, wie bei der Eisenbahn und der Schifffahrt, von sehr hohen Investitionskosten und langen Amortisationszeiträumen geprägt. Umfassende Anpassungsprozesse sind deshalb Generationenprojekte. Der Klimawandel, die Globalisierung und die Neubewertung der Mobilität in der Gesellschaft führen zu schwer vorhersagbaren Verhaltensänderungen und stellen die von extrem hohen Fixkosten geprägte Flughafeninfrastruktur vor schwer lösbare Finanzierungsaufgaben.

Im Pecha Kucha Format berichten sechs neue BDA-Mitglieder von sich und ihren Ideen. Wer sind "die Neuen", und was bedeutet eine robuste Architektur für sie?

#### Julian Busch und Simon Takasaki

leiten seit 2007 das Büro Busch & Takasaki Architekten in Berlin und Hannover. Gemeinsam erarbeiten sie Wohnungs- und Kulturbauten sowie Stadtraumkonzepte. Dabei sind sie bestrebt, historische, funktionale, gestalterische, gesellschaftliche, nachhaltige und technische Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen. 2020 erhielten sie den "euterra. Architekturpreis" für das Förderzentrum Friedrichshulde.

Tanja Lincke erarbeitet Um- und Neubauten unterschiedlichen Maßstabs. Im Umgang mit Bestandsgebäuden achtet sie den Erhalt und die Sichtbarkeit der Spuren der Alterung, und ihre Neubauprojekte folgen einer klaren inneren Logik 2011 gründete sie das Büro Tanja Lincke Architekten in Berlin. Beim Bauweltpreis 2019 "Das erste Haus" erhielt sie eine Anerkennung.

#### Jana Richter und Henri Praeger

gründeten 2004 das Büro Praeger Richter Architekten in Berlin. Hier gestalten sie Mehrfamilienhäuser zum Wohnen und Arbeiten, Atelierbauten sowie Bauten für die soziale Infrastruktur. Sie erhielten zahlreiche Auszeichnungen, darunter den

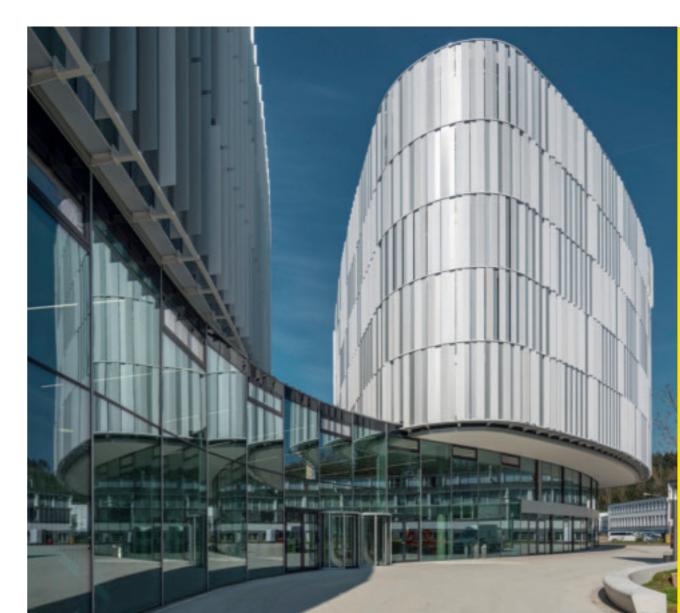
Sonderpreis beim Brandenburgischen Baukulturpreis 2019 für das Thermohaus und die Auszeichnung Nachverdichtung beim Award Deutscher Wohnungsbau für das Mehrgenerationenhaus Flora 86.

Susanne Scharabi ist auf urbanen Holzbau spezialisiert. Sie gründete 2000 das Büro Scharabi Architekten, ihre Entwürfe positionieren sich Nataliya Sukhova versteht Archifür ein nachhaltiges Bauen und ästhetisch langlebige Gestaltungsweisen. Scharabi Architekten erhielten 2019 den Berliner Holzpreis für das Projekt "Wohnen an der Barnimkante" und den Potsdamer Klimapreis im Jahr 2018 für das "Holzhaus am Waldpark".

Marika Schmidt interessiert sich für allgemeine Räume, wirtschaftliche Gebäudestrukturen, Komfort und Raumgewinn. 2010 gründete sie ihr

Büro mrschmidt Architekten in Berlin. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Schulbau, zudem werden Kitas und Wohngebäude gestaltet. Für den Neubau der Grundschule in Dettmannsdorf erhielt sie 2019 den BDA-Architekturpreis "Nike für soziales Engagement" und den BDA-Preis Mecklenburg-Vorpommern.

tektur als Einladung zur Mitbestimmun. Sie ist Mitgründerin der seit 2003 bestehenden offenen Berliner Architektengruppe Transstruktura. Ihr Interesse reicht von Wohnungsbau über Kunst, Kultur und Interventionen im öffentlichen Raum bis zu Methoden der Fertigbauweise. 2018 und 2019 erhielt sie den "Best of Houzz" Design Award, 2020 wurde sie auf die Shortlist "Häuser des Jahres 2020 - die besten Einfamilienhäuser" gewählt.



# SONNEN-SCHUTZ

#### Hervorragende Gestaltungsmöglichkeiten für anspruchsvolle Architektur

Wir liefern die Systeme für Ihre Ideen. Fassadensysteme von Colt

- aus Glas, Metall, Textilien oder Holz
- starr oder beweglich
- mit innovativen Steuerungs- und Regelungskonzepten, geben Gebäuden ein individuelles Gesicht.

Colt Shadometall Lamellensystem rchitektur: wulf Architekten GmbH



THEMA Bauwelt 24.2020

werden können.



# **Jette Cathrin Hopp**

ist Direktorin und Mitglied der Geschäftsleitung des norwegischen Büros Snøhetta. Die Architektin war dort u.a. Teamleiterin für das Projekt des Museums im King Abdul Aziz Center for Knowledge and Culture im saudi-arabischen Dharhan, für die Norwegische Staatsoper und das Staatsballett in Oslo. Sie hat einen Lehrauftrag an der Hochschule Wismar.

# The Role of Architecture in Creating Community

Die Stadt im 21. Jahrhundert weiterzubauen bedeutet, sie aus dem Kontext heraus weiterzuentwickeln - basierend auf einem starken Konzept und dem Fokus auf zukünftige Nutzer und aktuelle Herausforderungen wie die Auswirkungen des Klimawandels. Die Entwicklungsstrategien werden durch die Leitmotive Identität und Vielfalt, Vision und Pragmatismus, Nachhaltigkeit sowie die Dynamik von Natur und Gesellschaft bestimmt. Das Engagement für soziale und ökologische Nachhaltigkeit ist grundlegend für unsere gesamte Arbeit. Die Rolle der Architektur besteht in diesem Sinne darin, starke und nachhaltige Identitäten für Städte und ihre Bewohner zu schaffen. Die Umsetzung dieses ganzheitlichen Konzepts von Nachhaltigkeit gewährleistet eine robuste Langlebigkeit neuer Stadtbausteine. Architektur leistet dabei einen aktiven und relevanten Beitrag zur Zukunft der Stadt.



# Cornelia Zuschke

ist Architektin und seit 2016 Beigeordnete für Planen, Bauen, Mobilität und Grundstückswesen in Düsseldorf. 2014–16 war sie Dezernentin für Städtebau, Mobilität und Umwelt in Darmstadt, zuvor viele Jahre lang Planungs-, Verkehrs-, Umwelt- und Baudezernentin in Fulda.

#### Auf dem Weg zur robusten Stadt – Impulse zur Prozess- und Projektkultur

Schon immer haben sich wandelnde

Werte und Paradigmen ihren baulichen Niederschlag in unseren Städten gefunden und in ihrem sich beeinflussenden Über-, Neben- oder Miteinander die heute überlieferten Stadtlandschaften geprägt. Aktuell stellt eine Pandemie (wieder einmal) als unumstößlich wahrgenommene Werte in Frage oder setzt neue Impulse: Die Idee urbaner Dichte wird hinterfragt, die Relevanz öffentlicher, wohnortnaher Freiräume unterstrichen, die Rolle von Nahmobilität und neuen Nutzungsverbünden herausgestellt, die Idee von klassischen Beteiligungsprozessen pausiert und verändert sich in andere Kommunikationsformate. Der Vortrag stellt die Handlungsebene der Kommune in den Fokus und zeigt anhand konkreter Beispiele auf, wie die Stadt Düsseldorf sich ändernde Anforderungen und Bedarfe reflektiert und in Projekte und Prozesse einbringt, und leitet daraus potenzielle Zukunftsperspektiven für die Weiterentwicklung des städtischen Werkzeugkastens ab.



## Verena von Beckerath

ist Architektin und Mitbegründerin des Architekturbüros Heide & von Beckerath in Berlin, das sich in den vergangenen Jahren neben Projekten für Forschung, Infrastruktur, Kunst und Kultur insbesondere mit dem Wohnungsbau beschäftigt hat. 2010/11 war sie Gastprofessorin an der Technischen Universität Braunschweig, 2014 an der Cornell University in Ithaca, New York. Seit 2016 ist sie Professorin für Entwerfen und Wohnungsbau an der Bauhaus-Universität Weimar.

# Resiliente Strukturen, kollektive

Der Vortrag diskutiert zwei Berliner Wohnbauten, die hinsichtlich ihrer Ausgangslage, des Standortes, des Planungsprozesses und nicht zuletzt der Rolle der verantwortlichen Architektinnen und Architekten nicht unterschiedlicher sein könnten. Dennoch lassen sich im kritischen Vergleich der beiden Projekte sowohl Erkenntnisse über als auch Anforderungen an die robuste Stadt formulieren, welche die Entwicklung resilienter Strukturen, flexibler Wohngrundrisse, gemeinschaftlich nutzbarer Räume und einer nachhaltigen Gebäudehülle vor dem Hintergrund einer kollektiven Form gleichermaßen beinhalten. Im Spannungsfeld zwischen individueller und kollektiver Mitbestimmung einerseits sowie den Aufgaben und Bedingungen der kommunalen und sozialen Wohnraumversorgung andererseits richtet sich der Blick vom Haus auf die Nachbarschaft.

# Integrale Gebäudetechnik für flexible Raumumnutzung







Die Außengeräte befinden sich unter einem Schutzdach auf dem begrünten Flachdach des Gebäudes und sind zusätzlich mit Sonnensegeln vor Überhitzung geschützt. Die Wärmeverschiebung findet hauptsächlich zwischen Nord- und Südseite statt.

© Studio Claerhout



Die Relevanz von umnutzungsfähigen Gebäuden steigt stetig. Häufige Mieterwechsel sowie demographische und digitale Transformationen erfordern eine flexible und zugleich robuste, widerstandsfähige Architektur. Hierzu zählt auch die Gebäudetechnik, die jederzeit ohne große Umbauten auf die sich ändernden Nutzungsprofile angepasst werden sollte. Mit der Wärmepumpentechnologie von Daikin kann jede Etage eines Gebäudes dezentral und voll funktionsfähig geplant werden. So kann auf die unterschiedlichen Anforderungen aktueller sowie zukünftiger Mieter flexibel eingegangen werden.

Ein gelungenes Beispiel für eine flexible Raumnutzung ist das Bürogebäude der belgischen
Marketingagentur Claerhout in Gent. Die Agentur
besteht aus einem Großraumbüro, das während
der Bürozeiten mit einer größeren Anzahl an Mitarbeitern besetzt ist, sowie einem Konferenzbereich, einem Foyer und einem Auditorium, welche alle spontan und in unregelmäßigen Abständen genutzt werden. Die Bürobereiche sind durch
Glaswände in kleinere Raumeinheiten unterteilbar und jederzeit vergrößerbar.

Um die verschiedenen Anforderungsprofile des Bürogebäudes abzudecken, wurden vier Daikin VRV Luft-Luft-Wärmepumpen installiert.

Dank der Wärmerückgewinnungsfunktion ist es möglich, gleichzeitig zu heizen und zu kühlen. So kann etwa ein Büro mit nur einer Person beheizt werden, während zugleich ein Team-Meeting mit mehreren Personen und einer höheren Wärmelast durch Computer und Beamer gekühlt wird. Die Wärmepumpe im großen Eventbereich kann abgeschaltet werden, wenn keine Nutzung besteht. Die Wärmepumpen versorgen zusätzlich Lüftungsgeräte von Daikin. Die thermischen Grundvoraussetzungen des Bürokomplexes wurden bei der Planung ebenfalls berücksichtigt. Auf der Südseite kann so durch hohe Sonneneinstrahlung besonders viel Wärme gewonnen und mittels Wärmerückgewinnung an andere Räume abgegeben werden.

#### Technische Infrastruktur im Zwischenboden

Statt in einer Zwischendecke wurde aus ästhetischen Gründen die gesamte technische Infrastruktur im Zwischenboden installiert. Diese

Vorgehensweise vereinfacht auch die spätere Wartung. Für die Klima-Innengeräte wurden Kanalgeräte gewählt, welche ein Maximum an Flexibilität und Leistung für Bereiche mit begrenztem Platz bieten. Die Geräte verfügen außerdem über eine besonders leise Betriebsweise. Die Außengeräte befinden sich unter einem Schutzdach auf dem begrünten Flachdach des Gebäudes. Die gesamte Gebäudetechnik wird von einem Daikin iTouch Manager zentral gesteuert. So lässt sich das vollautomatische und energieeffiziente Zusammenspiel der Gebäudetechnikkomponenten überwachen.



**DAIKIN Airconditioning Germany GmbH** 

Inselkammerstraße 2, 82008 Unterhaching www.daikin.de

# Partnerdiskussion



### **Volker Weinmann**

Beauftragter Politik, Umwelt und Verbände – so lautet die offizielle Berufsbezeichnung von Volker Weinmann. In dieser Funktion ist er für DAIKIN Airconditioning Germany in zahlreichen Gremien, Verbänden, Initiativen und Organisationen tätig. So u.a. als stellvertretender Vorsitzender des IZW e.V. Informationszentrum Wärmepumpen und Kältetechnik. Seine weitere Verbandstätigkeit ist durch das Engagement bei der Stiftung 2°, bei der DENEFF mit der Leitung der AG Gebäude, sowie beim BWP und dem FGK vielseitig und orientiert sich rund um die Fragen und Themen der Energiewende und des Klimaschutzes im Gebäudesektor.



### Wiebke Becker

ist seit 2018 Key Account Managerin bei JUNG. Der Premiumanbieter moderner Gebäudetechnik entwickelt und stellt mit Pioniergeist zeitlos gestaltete Produkte und zukunftsorientierte Lösungen her. JUNG versteht sich nicht nur als innovativer Hersteller, sondern auch als verlässlicher und ideengebender Partner für Architekten und Planer. Das Traditionsunternehmen pflegt ein starkes Netzwerk - auch zu den Akteuren der Baubranche. Als Key Account Managerin betreut Wiebke Becker bei JUNG den Bereich Architektur. Zuvor war sie in leitender Position bei dem Branchenportal Heinze tätig, sammelte langjährige Vertriebserfahrung und Führungskompetenz.



## Jan Steeger

ist Leiter Kommunikation bei Schindler Deutschland. Beim Hersteller von Aufzügen und Fahrtreppen verantwortet er unter anderen den Senkrechtstarter-Blog, einen Themenblog zur vertikalen Mobilität. Zuvor arbeitete der studierte Philosoph als freier Autor und Journalist für verschiedene Lokal- und Fachmedien.



# **Ferhan Niepelt**

hat das Produkt Parksystem schon im Blut. Schließlich ist sie innerhalb der vergangenen 25 Jahre bei der WÖHR Autoparksysteme GmbH mit der weltweiten Produkt- und Marktentwicklung im Bereich Parken gewachsen. Auf dem Parkett der Standardanlagen und vollautomatischen Parksysteme fühlt sie sich ebenso zu Hause wie in der Verantwortung für die jüngst entwickelte Fahrrad-Variante - den Bikesafe. Seinen internationalen Vertrieb leitet sie seit 2016. Bereits ein Jahr länger treibt sie das internationale Marketing für den Weltmarktführer WÖHR voran. Unmittelbar davor führte sie 2013 ein beruflicher Abstecher nach Izmir in die Türkei, wo sie die strategische Neuorganisation der Firma Kavurlar erfolgreich ausrichtete.

Die Premium-Partner des Bauwelt-Kongresses diskutieren mit Chefredakteur Boris Schade-Bünsow das Prinzip Robustheit mit Blick auf die Globalisierung, Digitalisierung, Wohnungsfrage, künftige Mobilität und den Klimawandel – und geben einen Ausblick darauf, mit welchen Entwicklungen in Planung, Produktion, auf dem Bau und in der Anwendung zu rechnen sein wird.











## Peter van Assche

ist Gründungsdirektor des Büros SLA, eines in Amsterdam ansässigen Unternehmens, das sich auf die Notwendigkeit des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft durch Design konzentriert. SLA besteht aus einem Team von Architekten und Bauherren, das von Architekturhistorikern, Landschaftsarchitekten und Energieexperten unterstützt wird. Peter van Assche ist Professor für "Architecture and Circular Thinking" an der Academy of Architecture in Amsterdam.

#### **Architecture & Circular Thinking**

In Peter van Assches Vortrag wird es nicht nur um Architektur gehen, sondern auch um Gullivers Reisen. Models of Doom, das Anthropozän, Alice im Wunderland, László Moholy-Nagy, Hobbit-Häuser und die Herstellung von Toastern. In einer Kreislaufwirtschaft gibt es keine Abfälle, und Rohstoffe werden immer wieder verwendet. Mehr als die Hälfte der Abfälle, die unsere Zivilisation produziert, sind Abfälle aus Bau und Infrastruktur, d.h. Abfälle, die das Ergebnis von Entwürfen aus der Hand von Architekten sind. Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft bedeutet einen grundlegenden Wandel in der gesamten Baubranche und hat eine Reihe schwerwiegender Auswirkungen auf die Architekturdisziplin. Neue Systemlogiken schaffen nicht nur eine nachhaltige Architektur, sondern auch Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen, die traditionelles Design nicht bietet.

## **Anna Heringer**

"Architektur ist für mich ein Werkzeug, um Lebensbedingungen zu

Anna Heringer wurde mit dem Bau

der METI School in Rudrapur, Bangladesch, international bekannt, die sie als Diplomarbeit an der Kunstuniversität Linz entworfen hat. Seither hat sie durch Bauten hauptsächlich in Asien und Afrika sowie durch die Architekturlehre u.a. an der Harvard University, ETH Zürich und TU München ihren mehrfach ausgezeichneten Architekturansatz, der auf lokalen Baumaterialien und Arbeitskräften beruht, weiterentwickelt. Ihr zentrales Anliegen ist es, durch das persönliche Engagement des Architekten soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge im Planungs- und Bauprozess aufzubauen und deutlich zu machen.

#### Schönheit = Nachhaltigkeit

Anna Heringer reagiert als Architektin auf die entscheidenden Fragen unserer Zeit: Wie können wir ressourcenschonend, sozial tragfähig und zukunftsweisend bauen und leben? Bereits früh machte sie Erfahrungen mit Entwicklungsarbeit in der NGO Dipshikha in Bangladesch und entwickelte dabei einen Ansatz, der sich auch in ihrem architektonischen Werk widerspiegelt: Vorhandenes nutzen, anstatt externe Abhängigkeiten zu produzieren. Mit Ihren Arbeiten zeigt sie, wie menschliche Designkultur und traditionelle Werkstoffe als emanzipatorisches Potenzial wirken können.

# Markus Lager

ist Inhaber und Geschäftsführer des 2014 zusammen mit Tom Kaden gegründeten Büros Kaden + Lager in Berlin. Seit dem Wintersemester 2020/21 hat der Architekt und ausgebildete Zimmerer eine Gastprofessur für "Innovationen im Holzbau" an der Uni Stuttgart inne.

#### Holzbau, ganz normal

"Seit nunmehr zehn Jahren möchte ich Holz als Material für alltägliche wie besondere Gebäude etablieren. Dabei überzeugen mich ökologische wie innovatorische Potenziale des Materials. Bewertet man die Anzahl der Meldungen und Berichte über Holzbauten in Architekturnewslettern und Magazinen, dann scheint dieses Ziel erreicht. Ab jetzt gilt es also nicht mehr, "nur' die ersten Hochhäuser oder Universitäten aus Holz zu bauen. Ich möchte das räumliche Potenzial des Materials mit der ihm innewohnenden tektonischen Simplizität neu ausloten und Innovationen in Architektur und Handwerk anfachen. Im Vortrag zeige ich wichtige realisierte Projekte, Berichte über erlittene Pannen und skizziere neue Detaillösungen."

# Mike Schlaich

ist Partner bei schlaich bergermann partner. Er ist Prüfingenieur für Baustatik und seit 2004 Inhaber des Lehrstuhls für "Entwerfen und Konstruieren - Massivbau" am Institut für Bauingenieurwesen der TU Berlin.

#### Beton: weniger und pur

Beton ist formbar, fest und dauer-

haft, also robust. Dieser klassische Werkstoff hat nicht ausgedient, aber er wird derzeit zur Dämmung der Außenwände mit anderen Werkstoffen so verbunden, dass am Ende des "live cycle" nur Sondermüll übrigbleibt. Infraleichtbeton, der als tragende Wärmedämmung verwendet werden kann und aufgrund seiner starken Carbonatisierung Teile des bei der Zementherstellung freigesetzten CO2 wieder aufnimmt, bietet hier eine Antwort. Infraleichtbeton als einziges Wandmaterial macht das Bauen wieder einfach! Werden die heute üblichen schweren Betondecken durch leichte Flächentragwerke ersetzt, kann man bis zu 80 Prozent Masse eingesparen. Mit Carbon vorgespannte Faltwerke und Schalenelemente erlauben dies. Um diese Themen soll es im Vortrag gehen. Aber nicht nur! Fragen der Baukultur und der Energieversorgung müssen mitgedacht werden. Wenn wir einmal preiswerte, erneuerbare und saubere Energie aus der Sonne im Überfluss haben, können wir Wärmedämmung sparen oder gar weglassen, und nur wenn das, was wir bauen, Lebensqualität erhöht, Venustas nicht außer Acht lässt, haben wir es richtig gemacht.

# Aufzüge der nächsten Generation Berührungslos, vernetzt und mit dem gewissen Extra

**Um** der zunehmenden Urbanisierung und einer immer älter werdenden Bevölkerung zu begegnen, müssen unsere Städte intelligenter werden. Aber eine Stadt kann immer nur so smart sein wie die Technologie, die in ihr zur Anwendung kommt. Aus diesem Grund hat Schindler eine neue modulare Aufzugsgeneration mit harmonisierten Systemen und Komponenten entwickelt, die genau auf die Anforderungen einer smarten Stadt abgestimmt ist.

Die neue Produktreihe macht die Aufzugsfahrt nicht nur komfortabler und interaktiver, sie macht die Aufzüge auch schöner. Architekten erhalten vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. So stehen neue, frischere Farben und moderne Texturen wie Beton zur Auswahl. Ansprechende Dekore und formschöne Tableaus bieten dem Fahrgast ein eindrucksvolles Aufzugserlebnis. Gebäudeeigentümer können die Leistung und Verfügbarkeit ihrer Anlagen in Echtzeit mitverfolgen. "Wir haben eine neue modulare Aufzugsgeneration entwickelt, die die alltägliche Fahrt im Aufzug um das gewisse Etwas ergänzt", sagt Christian Schulz, Mitglied der Konzernleitung. "Der Aufzug kann jetzt zum Beispiel als Infotainment-Plattform verwendet werden."

Die vernetzten neuen Aufzüge ermöglichen außerdem ein Wartungskonzept, das sich individuellen Kundenbedürfnissen anpasst und durch vorausschauende Wartung die Ausfallzeiten der Anlagen minimiert. Zudem wird das kontaktlose Transitmanagementsystem PORT von Schindler in die gesamte Produktpalette integriert. Da der Schutz der Gesundheit und das Wohlbefinden in den vergangenen Monaten noch wichtiger geworden ist, bietet Schindler mit der neuen Aufzugsgeneration auch innovative, kontaktlose Lösungen an wie gestengesteuerte Etagentableaus und die myPORT-Smartphone-App, mit der Fahrgäste den Aufzug rufen können.

Schindler lanciert auch eine neue Version des Online-Planungstools Schindler Digital Plan and Design. Mit dieser webbasierten Anwendung können Architekten und Planer mühelos anhand von Gebäudesegmenten einen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Aufzug planen. Darüber hinaus setzt die neue Aufzugsreihe standardmäßig die innovative Technologie der Energierückspeisung ein und weist im Vergleich zu heutigen Lösungen niedrigere CO<sub>2</sub>-Emissionen auf.











Bild 2: Schindler 3000; Designlinie: Park Avenue; Beleuchtung: Spot; Decke: Edelstahl matt; Wände: Laminat-Textur Berlin Beton: Kabinentableau: Linea 300: Sockelleisten: Edelstahl gerade



Bild 3: Schindler 3000; Designlinie: Park Avenue; Beleuchtung: Dash; Decke: Edelstahl gebürstet; Wände: Laminat-Holz, Portland Linea 100 Touch: Sockelleis ten: Edelstahl bündig

Bild 4: Schindler 3000; Designlinie: Times Square; Beleuchtung: Spot; Decke: Edelstahl gebürstet; Wände: Mailand Grau; Kabinentableau: Linea 300: Sockelleis: ten: Edelstahl bündig



Bild 5: Schindler 3000; Designlinie: Times Square; Beleuchtung: Curve; Decke: Edelstahl gebürstet: Wände: Capri Limone; Kabinentableau: Linea 100, kabinenhoch: Sockelleisten Edelstahl gerade

Bild 6: Schindler 3000; Designlinie: Navona; Beleuchtung: Line; Decke: Edelstahl gebürstet; Wände: Cadiz Blau; Kabinentableau: Linea 100, halbhoch: Sockelleisten: Edelstahl gerade



www.schindler.de

Schindler Deutschland AG & Co. KG Schindler-Platz, 12105 Berlin

# Referenten





### **Adam Caruso**

wurde in Montreal geboren und studierte Architektur an der McGill University. 1990 aründete er mit Peter St John Caruso St John Architects (London/Zürich). Das Büro gewann 2016 den RIBA Stirling Prize für die Newport Street Gallery und vertrat Großbritannien auf der Architekturbiennale in Venedig 2018. Caruso ist seit 2011 Professor für Architektur

#### What is it worth?

"Es war 1990, und es gab so viel, worum man kämpfen konnte. Mit den Zwillingsmanifesten von Rossi und Venturi von 1966 bewaffnet, begannen wir unsere Praxis, indem wir die Autonomie der Architektur erklärten. Die Disziplin selbst wäre das Metier, mit dem wir den Korrosionskräften des spätkapitalistischen Marktes widerstehen würden. Architekten sind leider eingefleischte Optimisten, und anders als Karl Marx haben wir den unersättlichen Appetit des Kapitalismus unterschätzt. Architektur hat immer eine gefährliche Nähe zum Geld, und in den letzten zehn Jahren haben die Überproduktion von Architektur als Investitionsinstrument und der gierige Verbrauch endlicher Rohstoffe die Architektur zu einem echten Teil des Problems gemacht. Die konsumschenswert noch nachhaltig. Stattdessen müssen wir unsere Aufmerksamkeit auf die Dinge richten, die uns Sinn und Glück geben. Was sollen wir tun, und wie können wir ein erfülltes Leben führen?"

## **Lina Ghotmeh**

Die französisch-libanesische Architektin leitet das in Paris ansässige Studio Lina Ghotmeh - Architecture. Bekannt geworden ist sie u.a. mit dem Estnischen Nationalmuseum in Tartu (2016), mit dem "Stone Garden"-Wohnhochhaus, das gerade in ihrer Heimatstadt Beirut fertiggestellt wurde, und dem Holzhochhaus "Réalimenter Masséna", Preisträger und Konstruktion an der ETH Zürich. des "Réinventer Paris"-Wettbewerbs (2016). In Deutschland ist sie derzeit für den Schelling-Architekturpreis nominiert.

#### **Drawing on Post Apocalyptic** Landscape

In unserer sich rasant verändern-

den, von zahlreichen Katastrophen gekennzeichnet Welt, die geprägt ist von Geschwindigkeit, Technologie, den sozialen Medien und dem Exzess des Überflusses, tritt die Architektur mehr denn je als mächtiges Instrument zur Reflexion und Kritik in Erscheinung. Lina Ghotmehs Präsentation erkundet postapokalyptische Landschaften und fordert eine "langsame Architektur", eine Architektur, die zum Nachdenken über Form und Ambitionen auffordert und dazu, unsere Räume als "Archäologie der Zukunft" zu zeichnen. Ihr Vortrag führt uns von Beirut aus, wo wir die räumliche Widerorientierte Wirtschaft ist weder wün- standsfähigkeit am Ort der jüngsten Explosion im dortigen Hafengebiet entdecken können, nach Frankreich, wo eine bioklimatisch gestaltete Architektur versucht, die Synergie des Menschen mit seiner Umwelt wiederherzustellen.

Der Bauwelt-Kongress digital am 3. und 4. Dezember wird von folgenden Architektenkammern als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung anerkannt: Die AK Hessen, die AK Nordrhein-Westfalen und die AK Rheinland-Pfalz erkennen den Kongress mit 9 Unterrichtseinheiten als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung an. Die AK Mecklenburg-Vorpommern erkennt den Kongress mit 7,5 Fortbildungsstunden an. Die AK Berlin und die AK Baden-Württemberg erkennen den Kongress mit 5 Unterrichtseinheiten als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung an. Weitere Architektenkammern sind angefragt. Anmeldung auf kongress.bauwelt.de

Große Möglichkeiten auf kleinstem Raum

# Innovative Parkraumlösungen für nachhaltige Quartiersentwicklung

Seit 60 Jahren entwickelt, produziert und installiert WÖHR komfortable und platzsparende Parksysteme. Heute bietet das Familienunternehmen die weltweit größte eigene Produktpalette für besonders platzsparende Parkraumlösungen - von klassischen Systemen mit zwei übereinander abgestellten Fahrzeugen bis hin zu Großprojekten mit 1000 und mehr Stellplätzen auf automatischen Parksystemen. Die technologisch hochwertigen und zuverlässigen Parksysteme sind heute gefragter als je zuvor. Gerade die Urbanisierung und der Mangel an Bauflächen erfordern intelligente Parkraumlösungen, die möglichst viele Stellplätze auf kleinstem Raum bieten und gleichzeitig das Stadtbild erhalten - eine Verdichtung der Städte erfordert verdichtetes

Am Neckarbogen in Heilbronn übergab WÖHR rechtzeitig zur Eröffnung der BUGA 2019 ein platzsparendes, halbautomatisches Parksystem der

Das System, das sich schon bei zahlreichen Projekten weltweit bewährt hat, stellt den Bewohnern einen fest zugewiesenen, waagerecht befahrbaren Stellplatz zur Verfügung. Durch diebstahlsichere Gittertore getrennt, werden die Fahrzeuge auf zwei Ebenen so rangiert, dass der jeweilige Stellplatz in kürzester Zeit zum Einoder Ausparken verfügbar ist. Die Anforderung erfolgt wahlweise über einen RFID-Chip, eine Funkfernbedienung oder mit der von WÖHR entwickelten Smart-Parking-App.

Der Hauptvorteil des Combiliftes 542 gegenüber herkömmlichen Parkliftanlagen liegt neben der größeren Stehhöhe vor allem im komfortableren Ein- und Aussteigen auf waagerechten Plattformen. Hinzu kommt die geringe Einbauhöhe von nur 220 cm, die dennoch das Parken von SUVs auf beiden Ebenen erlaubt.

Mittels einer Universal-Standsäule ist jeder Combilift-Stellplatz mit einer bauseitigen Ladestation für Elektrofahrzeuge nachrüstbar. Das bietet optimale Flexibilität für aktuelle und zukünftige Mobilitätslösungen.

Auch was den durch die öffentliche Hand geförderten und ebenso stark zunehmenden Fahrradverkehr angeht, hat WÖHR eine intelligente und flächenschonende Parkraumlösung ent-



wickelt. Das vollautomatische Fahrradparkhaus WÖHR Bikesafe benötigt nur eine Grundfläche von ca. 45 m<sup>2</sup>, dabei werden 122 Fahrräder auf 8 Parkebenen besonders sicher und schnell eingelagert. Die Fassade des Turms ist individuell gestaltbar und passt sich so dem Stadtbild und der Umgebung an.

Mit seinen internationalen Projekten verleiht WÖHR dem Konzept des Green Parking Nachdruck. Durch flächenreduziertes Parken entfällt die Suche nach einem geeigneten Parkplatz, die CO<sub>2</sub>-Belastung in Innenstädten wird gesenkt, Grünflächen werden durch den geringen Platzbedarf erhalten.

Ob für PKWs oder Fahrräder, wir haben Ihre Lösung: Wir verdichten Parkraum.



Im Combilift hat ieder Nutzer einen persönlichen. Stellplatz, Besonders breite Stellplätze von 270 cm bieten komfortable Ein- und Aussteiamöalichkeiten für den Nutzer. Benutzerfreundlich bedienen lässt sich das System mit der WÖHR Smart-Parking-App, mit der sich der Parkvor-Smartphone aus steuern

Unten: 7wei WÖHR Bikesafe Türme mit zwei Übergabe-Dachvorbau und Schließfä chern mit E-Bike-Ladestellen. Rechteckiger Vorhang mit begrünter Fassade. Die als 16-eckiges Polygon aus-

**ADVERTORIAL** 





woehr.de

WÖHR Autoparksysteme GmbH Ölgrabenstraße 14, 71292 Friolzheim